

Ausbildung Kaufmann/-frau im Einzelhandel – Interview mit Valentina F., 19 Jahre

Wie bist du auf deine Ausbildungsstelle aufmerksam geworden?

Valentina F.:

Ich bin selber Kundin bei der Firma Glotz und habe mich damals mit meiner jetzigen Chefin über die Ausbildungschancen in den Betrieben heutzutage unterhalten. Schon auf dem Weg zu meinem Termin habe ich mich gefragt, wie ihre beruflichen Aufgaben aussehen und als sie mir dann erzählt hat, dass auch die Firma Glotz ausbildet, habe ich sie gefragt, ob ich mich bewerben kann.

Was hat dich überzeugt den Beruf zu erlernen?

Valentina F.:

Für mich war schon immer ein wichtiger Punkt, dass ich mit Menschen Kontakt habe und ihnen helfen kann. Als ich mich dann über die Aufgaben der Einzelhandelskauffrau im Sanitätshaus informiert habe, war ich davon überzeugt hier richtig zu sein.

Wieso hast du dich für eine Ausbildung bei Glotz beworben?

Valentina F.:

Weil ich die Firma als Kundin bereits kannte und gute Erfahrungen mit dem Personal und der Firma gemacht habe.

Was zeichnet Deiner Meinung nach Glotz als Ausbildungsbetrieb aus?

Valentina F.:

Die warmherzigen Kolleginnen, die dich immer unterstützen und die Chance täglich neue Dinge zu erlernen.

Wie war dein Ausbildungsstart bei Glotz?

Valentina F.:

Ich erinnere mich noch daran als ob es gestern gewesen wäre. Natürlich war ich, wie wahrscheinlich jeder damals, total aufgeregt. Aber der Empfang hat uns sehr nett aufgenommen und uns dann in einen Seminarraum gebracht, wo wir erstmal eine Firmenvorstellung erhalten haben. Dann hatten wir die Chance uns gegenseitig kennenzulernen innerhalb eines Kennenlernspiels. Die Ausbilder und Geschäftsführer waren auch dabei, mit denen wir mittags zusammen Essen gegangen sind. Den restlichen Tag haben wir in unserem Ausbildungsbereich verbracht.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Valentina F.:

Mein Alltag als Einzelhandelskauffrau ist täglich gleich und doch so verschieden. Ich komme in meiner Filiale an und schaue erstmal ob ich Emails erhalten habe.

Meistens komme ich zeitgleich mit dem Fahrer an, der uns die Ware aus dem Zentrallager bringt. Diese packe ich dann meistens zusammen mit meinen Kolleginnen aus. Wenn es Kundenbestellungen sind, ordne ich diese zu, damit ich die Kunden benachrichtigen kann. Ansonsten streiche ich die gekommene Ware aus der Bestellung raus und räume diese ein.

Wenn Kunden kommen, empfangen sie mich und begrüßen sie. Ich frage nach, was ich für sie tun kann. Meistens haben die Kunden eine Verordnung vom Arzt dabei. Je nachdem was sie bekommen, bringe ich sie in eine Kabine und lege sie im Computer als Neukunde an. Dann versorge ich sie mit dem verordneten Hilfsmittel. Natürlich muss man sie erstmal über die Artikel, die wir haben aufklären und beraten.

Zu meinen Aufgaben gehören dann noch Artikel zu bestellen, die Lagermenge in der Filiale zu kontrollieren und die Artikel zu kassieren.

Welche Aufgaben machen dir Spaß? Gibt es auch Aufgaben, die du nicht so gerne übernimmst?

Valentina F.:

Eigentlich machen mir alle Aufgaben Spaß. Es ist immer schön neue Kunden kennenzulernen oder alte wieder zu sehen.

Am liebsten messe ich Kompressionsstrümpfe aus, da ich selber welche habe. Ich kann den unsicheren Kunden von meinen eigenen Erfahrungen erzählen und gebe ihnen so ein wenig Sicherheit.

Die Aufgabe, die ich am Anfang nicht so gerne übernommen habe, war der Schuhverkauf, weil ich mir unsicher war wonach die Kunden suchen. Aber auch diese Hürde habe ich mit der Anleitung meiner Ausbilderin und meinen Kollegen gemeistert.

Wie zufrieden bist du mit deinem Arbeitsumfeld und der Betreuung?

Valentina F.:

Ich bin sehr zufrieden. Meine Kolleginnen sind sehr nett zu mir und ich fühle mich wirklich wohl.

Meine Ausbilderin und ich haben ein gutes Verhältnis und können über alles reden.

Mein Arbeitsumfeld ist auch ideal, meine Schule direkt gegenüber und wir sind ziemlich zentral gelegen. Daher wird es auch in der Mittagspause nicht langweilig.

Aber dies gilt nicht nur für die Filiale, in der ich arbeite, auch bei Hospitationen in den anderen Filialen sind die Kollegen sehr nett und haben mich freundlich empfangen. Auch dort sind wir sehr zentral gelegen.

Welche Highlights gab es bisher in deiner Ausbildung?

Valentina F.:

Ein Highlight, an das ich mich sofort erinnert habe, war unser 80. Jubiläum ganz am Anfang meiner Ausbildung.

In verschiedenen Gruppen haben wir Azubis mithilfe der Marketingabteilung verschiedene Stationen vorbereitet. Zum Einen gab es die beliebte Fotobox, aber auch unsere Kunstecke kam sehr gut an. Jeder konnte auf einer kleinen Leinwand etwas firmenbezogenes malen. Die Bilder hängen heute noch an den Wänden in den Fluren.

Noch ein Highlight war unser Azubiprojekt. Auch hier wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt und konnten unsere eigenen Verbesserungsvorschläge als Powerpoint Präsentation einbringen. Zum Schluss sind wir zusammen mit der Gruppe und der Geschäftsführung Kanufahren gegangen.

Was war dein bisher schönster Glotz Moment?

Valentina F.:

Es gab so viele schöne Momente, dass ich mich fast nicht entscheiden konnte. Aber wenn ich mich für etwas entscheiden müsste, dann wäre das wahrscheinlich die Weihnachtsfeier, die wir für unsere Kunden organisiert haben.

Mit Weihnachtsmützen sind wir durch die Filiale in Gerlingen gelaufen und haben die Kunden beraten und diese auch mit Punsch und Waffeln versorgt.

Welche Erwartungen hattest du an deine Ausbildung und wurden diese erfüllt?

Valentina F.:

Ein wichtiger Punkt für mich war, dass ich Menschen mit meinem Wissen helfen kann. Das ist eine Erwartung, die diese Ausbildung zu 100 % erfüllt hat.

Was gefällt dir an deiner Ausbildung am besten?

Valentina F.:

An meiner Ausbildung gefällt mir am besten, dass ich neue Menschen kennenlernen und ihnen helfen kann. Ich finde es immer schön anderen mit meinen eigenen Erfahrungen weiterzuhelfen.

Welche Tipps hast du für angehende Azubis?

Valentina F.:

Auf jeden Fall so viele Praktika wie möglich machen, um sich ein Bild vom Beruf, aber auch vom Betrieb zu machen.

Dann natürlich offen für alles zu sein und sich lernwillig zeigen. Und, so dumm es auch klingt: Fehler zu machen, aber dann aus diesen auch zu lernen!